

Herford



Musikalische Andacht in der Laarer Kirche

HERFORD (HK). Die evangelische Kirchengemeinde Laa hat im Dezember ein neues Format ins Leben gerufen das nun weitergeführt wird. Unter dem Titel „Klangvokalien habe“ – Christus ist da Licht der Welt. Das Programm wird von der künstlerischen Leiterin des Laarer Chores, Christiane Schmidt gestaltet. Außerdem wirken Horst Nölle (Blockflöte), Tatjana Schuster (Pianistin) sowie Helmut Lücking (Bariton) mit. Es werden Gedanken zum Jahresanfang und zum Epiphania-Fest mit der Musik und den Gemeindefiedern verbunden. Dabei steht das Lutherlied „Christ, unser Herr, zum Jordan kam“ mit einem Chorvorspiel von Johann Sebastian Bach, einer geistlichen Konzert von Johann Hermann Schein und Gemeindestrophen im Zentrum, ergänzt durch Lesungen und das Wochenlied.

Herford unplugged im Alt Hiddenhäuser

HIDDENHAUSEN (HK). Eine weitere Ausgabe von „Herford unplugged“ findet an diesem Sonntag, 8. Januar, in der Gaststätte Alt Hiddenhausen an der Löhner Straße 200 – seit einigen Wochen die neue Heimstätte des Formats – statt. Wie immer werden etliche regionale Musiker und Bands auftreten. Der Eintritt ist frei. Beginn ist um 19 Uhr.



Sonja Langkafel in einem bereits fertig gestrichenen Raum: Bis Ende März soll die Sanierung der ersten Etage abgeschlossen sein. Dann beginnt das Team mit dem Aufbau der Ausstellung. Foto: Hartmut Horstmann

Sanierung des Pöppelmann-Hauses: Museumsleiterin Sonja Langkafel lobt die Handwerker

Ausstellungsaufbau soll im April starten

Von Hartmut Horstmann

HERFORD (HK). „Im Sommer werden wir die doppelte Ausstellungsfäche für die Stadtgeschichte haben“, sagt Sonja Langkafel. Lläuft alles nach Plan, wird die Museumsleiterin das Pöppelmann-Haus in der ersten Jahreshälfte wiedereröffnen. Mit dem bisherigen Verlauf der Sanierungsarbeiten ist sie

mehr als zufrieden. „Kernstück der Arbeiten ist die denkmalgerechte Sanierung des Obergeschosses der Villa Schönfeld, so dass die Stadtgeschichte auf zwei Etagen präsentiert werden kann. Zudem wird das Dach des Oesterlenbaus, der 1976 an die Villa angebaut wurde, saniert. Und zwischen Villa und Oesterlenbau entsteht ein größeres Foyer.“

Sonja Langkafel sagt, es sei jetzt schon gut zu erkennen,

wie schön die Räume würden. Im Spätsommer noch sei die Denkmalsubstanz im Obergeschoss restauratorisch untersucht worden, auch habe man die alten Tapeten aus früheren Dauerausstellungen entfernt.

Insgesamt haben die Handwerker zügig und termintreu aufeinander abgestimmt gearbeitet“, lautet das Urteil der Museumsleiterin.

Wie schwierig die Wahl der passenden Farbe ist beziehungsweise wie genau die Denkmalschützer das Geschehen verfolgen, zeigt sich in einem Raum, in dem die Farbe Grün dominiert. Der gewählte Ton habe nicht exakt mit der alten Farbschicht übereinstimmig, erklärt die Museumsleiterin. Also muss noch einmal gestrichen werden.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass jeder

Raum unterschiedliche Farbschichten aufweist. Da die Bewohner die Töne im Laufe

der Jahrzehnte verändert haben, musste man sich bei der Sanierung entscheiden. Das

Ergebnis: Beim Neuanstrich orientieren sich die Verantwortlichen stets an den jeweiligen Räumlichkeiten.

Im neuen Jahr kann nun der Rohbauer die nötigen Wanddurchbrüche für die Notausgänge sowie Fundamente erstellen und damit die Voraussetzungen für die Erweiterung des Foyers schaffen. Im Anschluss werden Tischler, Zimmerleute, Stahlbauer, Fußbodenleger, Heizungsinstallateure und erneut auch Elektriker und Maler die Baustelle bevölkern.

Die Arbeiten in der Villa und am Foyer müssen mit den Dachdeckern, die die fünf auf den Kopf gestellten Satteldächer des Oesterlenbaus dämmen und neu eindecken, abgestimmt werden. Die vorderen beiden Trüggächer sind bereits bis auf die Antika fertig. Dies gelang

nicht zuletzt dank eines filigranen Krans, der in Millimeterarbeit durch ein historisches Gattertor in den Innenhof des Museums manövriert wurde.

Die Museumsleiterin geht davon aus dass die Sanierung der ersten Etage bis Ende März abgeschlossen ist. Dann beginnen die Arbeiten, deren Auswirkungen nachher am deutlichsten zu erkennen sein werden. Das Foyer, das derzeit eher den Charme eines Durchgangsschlaubes hat, wird nach hinten bis zu den Treppenstufen vergrößert.

Sonja Langkafel hofft, dass das Museumsteam parallel zu den Foyearbeiten mit dem Aufbau der Dauerausstellung zur Herforder Stadtgeschichte beginnen kann. Die Präsentation wurde neu konzipiert beziehungsweise erstreckt sich auf das Doppelte der bisherigen Fläche.



Das Foyer, das auch als Verbindung von Alt- und Neubau dient, wird erheblich größer. Bis zur Treppe weitet der Raum sich aus, der so auch eine Aufenthaltsqualität erhalten soll. Foto: Hartmut Horstmann

glasfaser
nordwest

Wir sind stolz auf unsere lange Leitung.

Well sie die Menschen in der Region verbindet. Schnell, zukunftsicher und partnerschaftlich. Ohne öffentliche Fördermittel und bei freier Anbieterwahl legen wir modernste Glasfasertechnologie bis in Ihr Haus.* Für schnellste Internetverbindungen – und alles, was die Zukunft noch bringt.

Bin ich schon zukunftsreich?
Jetzt Verfügbarkeit checken.
glasfaser-nordwest.de/gebiete

